

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 246.

Freitag den 25. October 1867.

Anschließend Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das k. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 7. September 1867.

1. Dem Franz Malik, Porzellanmaler zu Töplitz in Böhmen, auf die Erfindung, auf glasirten Thon- oder Siderolith-Geschirren in Glanz-, Metall- und Lusterfarben dauerhaft zu malen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Anton Riegel, Ingenieur in Mährisch-Ostau, auf eine Verbesserung bei den Kofffeuerungen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Ferdinand Settmacher, Feinzeugschmied in Wien, Mariabühl, Brückengasse Nr. 10, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens zur Erzeugung von Metalllösen, für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Louis Demy, Mechaniker in Paris (Vollmächttiger Cornelius Kasper in Wien, Josephstadt, Langeasse Nr. 7), auf eine Verbesserung an der Fabrication der Metallschneiden für blankte Waffen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Adolph Neumann, Ingenieur-Assistenten der k. k. priv. Kaiserin Elisabethbahn in Wien, auf die Erfindung einer Verkupplung von Eisenbahn-Schienen durch Winkelsplatten und Keile, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Jakob Barth, Tischler in Krems, auf eine Verbesserung der Apparate zum Rosten oder Brennen von Früchten, Körnern etc., für die Dauer eines Jahres.

Am 11. September 1867.

7. Dem Adalbert Matinka, Emil Hansberger und Louis Huguenin, Maschinenfabrianten, unter der Firma „Matinka und Comp.“ in Prag, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schiebersteuerung für Dampfmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

Am 14. September 1867.

8. Dem Anton Pöschko, Factor der W. Bertmann-fabrik des J. B. Bearzi in Wien, Wieden, Heugasse Nr. 26, auf eine Erfindung in der Erzeugung von W. Bertmannzähnen, sogenannten „Nietzen“, aus Vessmerstahl, für die Dauer von zwei Jahren.

9. Dem Hermann Vock, Spodienfabrianten in Brünn, auf die Erfindung in der Darstellung aller Arten von Waschseife, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Karl F. Birke, Kragensfabrianten, dann den Friedrich Wannick und Adolph Zellinek, Maschinenfabrianten, sämmtlich in Brünn, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Hinterladungsgewehres, für die Dauer eines Jahres.

Am 16. September 1867.

11. Dem Joseph Watts in Paris (Vollmächttiger A. Martin in Wien, Karlsasse Nr. 2), auf eine Verbesserung an Oefen und Feuerherden, für die Dauer eines Jahres.

Am 18. September 1867.

12. Dem Friedrich Wannick und Philipp Zellinek, in Firma „Wannick u. Zellinek“, Maschinenfabrianten in Brünn, auf eine Verbesserung der Ratschen durch Anwendung von Klauenangriff, für die Dauer eines Jahres.

Am 19. September 1867.

13. Dem Dr. Johann Romich, k. k. Bezirks-Arzt in Wien, Alsergrund, Außdorferstraße Nr. 72, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Krankenmatratze, für die Dauer eines Jahres.

14. Der Clotilde Ruß, Apothekers und chemische Producten-Fabriantenstättin zu Gaudenzdorf bei Wien, auf die Erfindung eines Farbmittels, „Tannungen-Ruß-pomade“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 5, 6, 8 und 12, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von jedermann eingesehen werden.

(339—3)

Nr. 9467.

Kundmachung.

Die Jahresinteressen der Helena Valentin'schen Waisenstiftung im Betrage von 97 fl. 65 kr. kommen für das Jahr 1867 zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben elternlose, in der Pfarre Maria-Verkündigung in Laibach geborne Kinder bis zum erreichten 15. Lebensjahre Anspruch.

Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche

bis 15. November 1867

hieran zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 13. October 1867.

(340b—1)

Nr. 9978.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß der k. k. excidirte Tabakverlag in Stein im Wege öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verlichen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtschilling (Gewinnstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis

20. November 1867,

Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im übrigen wird auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 242 vom 21. October 1867, berufen.

Laibach, am 22. October 1867.

Von der k. k. Finanz-Direction

(343—1)

Nr. 20992.

Edict.

Zur Sicherstellung der Verpflegung der diesgerichtlichen Häftlinge, der Ausbesserung und Reinigung der Wäsche und der Lieferung von Lagerstroh wird

am 7. November 1867,

Vormittags 9 Uhr, bei diesem Bezirksgerichte die Minuendo-Licitations stattfinden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Anhang eingeladen werden, daß die Bedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. October 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 246.

(2348)

Nr. 5837.

Edict.

Die in der Executionsfache des E. Holzer gegen Josefina Slammig wegen 1600 fl. und Nebenverbindlichkeiten mit dem Bescheide vom 14ten September 1867, Z. 4723, bewilligte Feilbietung der Heirathsguts-Forderung der Executin von 6300 fl. ö. W. wurde bis auf weiteres sistirt.

Laibach, am 24. October 1867.

(1858—3)

Nr. 4529.

Erinnerung

an Matthäus Groschel.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Matthäus Groschel mittheilt gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte sub praes. 16. August 1867, Nr. 4529, Johann Globotschnig, durch Dr. Pongratz, die Klage auf Verjährungsanerkennung und Löschungsstatung des gerichtlichen Vergleiches vom 23. Februar 1809 pr. 320 fl. D. W. sammt Anhang von der Realität Nr. 20, — Dienstag der vierten Reihenwoche Folio 223, — Hauptbuch Obereisnern eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung zur Verhandlung dieser Streitsache gebeten, welche auch auf den

25. November 1867,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Matthäus Groschel wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolph die Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Laibach, am 20. August 1867.

(2308—1)

Nr. 3155.

Reassumirung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Aufsuchen des Andreas Perne von Kappa gegen Matthäus Urant von Tabor wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. September 1864, Z. 3290, schuldiger 400 fl. ö. W. c. s. c.

in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Urb.-Nr. 443 vorkommenden Subrealität im Reassumirungswege gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

4. December 1867,

Vormittags um 9 Uhr, hieran mit dem früheren Anhang bestimmt worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 1. August 1867.

(2285—2)

Nr. 4246.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kundgemacht:

Es sei über Aufsuchen des Executionsführers Jakob Gerne von Krainburg gegen Franz Kniffel von Unterseinitz peio. 106 fl. 13 kr. die mit dem Bescheide vom 23. Juli d. J., Z. 2878, auf den 10. October d. J. angeordnete erste Feilbietung als abgehalten erklärt worden, und es wird lediglich zu den auf den

9. November und

12. December 1867

angeordneten zweiten und dritten Feilbietungen der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrhof St. Martin sub Urb.-Nr. 27 und 28 vorkommenden Realität mit dem vorigen Anhang im Orte der Realität geschritten.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 1ten October 1867.

(2248—2)

Nr. 6026.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Aufsuchen der Frau Barbara Fröhlich von Stein und Johann Cörrer, Vormünder des minderjährigen Anton Fröhlich von Stein, gegen Johann Traun von Wofte wegen aus dem Vergleich vom 8. November 1864, Z. 5789, vom Capitale pr. 1785 fl. rückständigen 5% Zinsen pr. 446 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kladnitz Urb.-Nr. 44 1/2, pag. 443, Urb.-Nr. 483 1/4, pag. 497, Commenda St. Peter Urb.-Nr. 99, Michaelstetten Urb.-Nr. 547, Post.-Nr. 76, Gut Rosenbüchel Urb.-Nr. 90, Gut Bischofsbad Urb.-Nr. 99, fr. Post.-Nr. 38 und Lustthal Urb.-Nr. 24 1/2, pag. 131 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2927 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

19. November,

18. December 1867 und

18. Jänner 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 21ten September 1867.